

Käte Weick- Ergänzung zur Biografie von Erich Weick

(... so war auch seine zweite Ehe mit Käte, die er 1954 heiratete, geprägt davon, sich weiter für eine Welt des Friedens und der sozialen Gerechtigkeit einzusetzen.)

Käte war Kriegswaise. Mit ihrer Mutter gehörte sie zur Bekennenden Kirche. Während der Ruhrkämpfe wurde sie Zeugin, wie eine Mutter mit drei Kindern bei einem Polizeieinsatz zusammengeschlagen wurde. Sie fühlte sich verpflichtet, nicht mehr zu schweigen. Sie konnte auch nicht mehr an einen Gott glauben, der solches Unrecht zuließ und wurde politisch aktiv. 1925 wurde Käte in die Sozialistische Arbeiterjugend (SAJ) aufgenommen. In einem Video-Interview mit Heinz Kapp berichtete sie, wie sie bald darauf zur KPD-Opposition in Essen stieß. Nachdem am 1. Mai 1933 die Gewerkschaften entmachteten wurden, nahm sie an der illegalen Arbeit in Düsseldorf teil.

Sie hat Juden versteckt und einem nach Belgien geflüchteten jüdischen Ehepaar geholfen. Ihre Organisation drängte sie dazu, illegales Material im Kinderwagen zu transportieren. Sie hoffte darauf, dass ihr Sohn Jochen dadurch nicht in Gefahr geriet, denn: „Ich hatte mir dieses Kind unheimlich gewünscht.“¹

Sie war jedoch überzeugt, dass sie im Kampf gegen Hitler ihre Angst überwinden musste und blieb bis Ende 1935 im antifaschistischen Widerstand. Auch nach ihrer Heirat und ihrem Umzug nach Kluftern am Bodensee nahm sie gemeinsam mit ihrem Mann noch an illegalen Aktionen teil. Die Ehe hatte jedoch keinen Bestand. und danach verlor Käte ihre Kontakte zum Widerstand.²

(Erwin Weick unterstützte seine Frau tatkräftig, ...

Lebensdaten: geb. Erkens

Geboren 11.4.1909 in Duisburg

1. Ehe Biernath

Sohn Jochen 16.12.1934 in Düsseldorf

Tochter Erika 10.1.1940 in Kluftern

2. Ehe Erwin Weick

Verstorben 1987

¹ Heinz Kapp: Video Interview mit Käte Weick, ca. 1984

² Reinhild Kappes: Singen Jahrbuch 2010, S. 109f.